

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 24 (1919-1920)
Heft: 7

Artikel: Sitzung des Zentralvorstandes : Samstag, den 20. März 1920, nachmittags 5 Uhr im Lehrerinnenheim : (Protokollauszug)
Autor: Sahli, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3.50, halbjährlich Fr. 1.75; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.

Inserate: Die 3-gespaltene Petitzeile 15 Rp.

Adresse für Abonnements, Inserate etc.: Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen.

Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. Dr. E. Graf, Bern; Frl. E. Benz, Zürich; Frau Krenger-Kunz, Langenthal; Frl. Dr. Humbel, Aarau; Frl. P. Müller, Basel; Frl. M. Sidler, Wolfhausen (Zürich); Frl. H. Stucki, Bern

Inhalt der Nummer 7: An die Sektionsvorstände. — Sitzung des Zentralvorstandes. — VIII. Internationaler Kongress für Frauenstimmrecht: Programm, Aufruf und Mitteilungen. — Die Arbeit an der Schwerhörigenschule in Basel. — Mitteilungen und Nachrichten. — Büchertisch. — Inserate.

An die Sektionsvorstände.

1. **Anträge für die Delegiertenversammlung** erbitten wir bis 1. Mai.
2. Wir ersuchen die noch ausstehenden **Jahresberichte** so rasch als möglich einzusenden und die **Delegierten** (und Ersatzdelegierten) anzugeben.
3. Wir machen darauf aufmerksam, dass die folgenden Sektionen **Material zu Besoldungsbewegungen (a) oder Pensions- und Versicherungswesen (b)** zur Verfügung stellen können: Baselland (a), Baselstadt (a und b) Bern, Ortsgruppe (a), St. Gallen (b), Zürich (b).
Der Zentralvorstand.

Sitzung des Zentralvorstandes.

Samstag, den 20. März 1920, nachmittags 5 Uhr im Lehrerinnenheim.

(Protokollauszug).

Anwesend: Frl. Hollenweger, Frl. Hämmerli, Frl. Keller, Frl. Müller, Frl. Steck, Frl. Sahli. — Ihre Abwesenheit entschuldigen: Frl. D. Graf, Frl. Wohnlich, Frl. Meyer.

Mitteilungen. Frl. Hollenweger führt das Präsidium. *Sie verliest das Demissionsschreiben von Frl. Dr. Graf, die aus Gesundheitsrücksichten genötigt ist, auf ihrem Rücktrittsgesuch zu bestehen und als Präsidentin des Schweiz. Lehrerinnenvereins, sowie als Mitglied der Heimkommission zurückzutreten.* Angesichts dieses zwingenden Grundes bleibt dem Zentralvorstand nichts übrig, als das Gesuch anzunehmen mit dem tiefsten Bedauern über den unersetzlichen Verlust, den der schweizerische Lehrerinnenverein dadurch erleidet. Frl. D. Graf wird ihr Amt provisorisch weiterführen, bis die Generalversammlung im nächsten Juni eine neue Wahl getroffen haben wird. — Für die mit dieser Wahl zusammen-

hängende Neubestellung des Bureaus sind von den meisten Sektionen Vorschläge eingelangt, die sämtlich *Basel* als Vorort bezeichnen. Die Sektion *Basel* erklärt sich nur dann zur Übernahme bereit, wenn es nicht möglich sein sollte, in *Bern* ein neues Bureau zusammenzustellen, da sie der Meinung ist, die Leitung des Vereins gehöre dorthin, wo das Heim steht. Der bernische Kantonalvorstand soll ersucht werden, wenn möglich ein neues Bureau zu finden; doch besteht dazu geringe Aussicht.

Hilfsaktion für die *Wiener Mittelschullehrerinnen*: Frl. Hollenweger erhielt durch eine Bekannte einen Brief von der Vorsitzenden des Vereins „Mädchenmittelschule“ Frl. A. Pfaff, in *Wien*, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, man möchte diesen Lehrerinnen einen Sommeraufenthalt in der Schweiz ermöglichen. Eine Anzahl wird in *Schweden* Aufnahme finden, zirka 50 möchte der schweizerische Lehrerinnenverein übernehmen. Der Zentralvorstand beschliesst einstimmig, der Bitte Folge zu geben, und zwar in der Form, wie er von *Wien* aus angeregt wird. Die Gründung eines Ferienheims in *Österreich*, die von anderer Seite vorgeschlagen wurde, um die Valuta auszunützen, erscheint angesichts der feindseligen Haltung der dortigen Landbevölkerung gegenüber *Wien*, als undurchführbar. Unsere Hilfe soll möglichst persönlich geschehen, in der Weise, dass einzelne Schweizer Lehrerinnen eine solche *Wienerkollegin* zu sich einladen, oder dass einige sich zusammentun, um einer einen Kuraufenthalt zu ermöglichen. Auch Geld soll gesammelt werden, speziell zur Anschaffung von Kleidern und Wäsche. Die Kosten für einen 6wöchigen Aufenthalt in einer Pension würden sich auf Fr. 400—500 belaufen. Es müsste deshalb vor allem für private Unterkunft gesorgt werden. Manche der *Wiener* Lehrerinnen würden gerne einen Aufenthalt in der romanischen Schweiz machen, was sich, wenn auch mit Schwierigkeiten, wohl ermöglichen lassen sollte. — Unsere Aktion soll der allgemeinen Sammlung der schweizerischen Lehrerschaft keinen Abbruch tun; wir wurden vielmehr an der Besprechung in *Olten*, welche diese Sammlung vorbereitete, lebhaft aufgemuntert, dies als unsere besondere Aufgabe zu übernehmen. Wir werden stets Fühlung mit der grossen Organisation behalten und uns besonders für die Ein- und Rückreise ihrer Hilfe bedienen müssen. — Wir wollen auch den katholischen Lehrerinnenverein ersuchen, mitzumachen, sei es selbständig, sei es mit uns zusammen. Ebenso liesse sich vielleicht der *Oberrabbiner* für die Sache interessieren, da zugleich viele *Israelitinnen* unter den Hilfsbedürftigen sind. Die Propaganda muss sofort an die Hand genommen werden. Frist für Anmeldung von Ferienplätzen: Ende April.

Vorbereitung der Delegierten- und Generalversammlung: Die Sektion *Zürich* erklärt sich bereit, die Generalversammlung zu übernehmen. Die beiden Versammlungen werden auf 19. und 20. Juni angesetzt. Sie werden neben den gewöhnlichen statutarischen Geschäften als wichtigste Traktanden bringen: Wahl der Präsidentin und des Vororts; Referat von Frl. M. Wyss über die Reform des Geschichtsunterrichts und, auf Anregung der Frauenliga für Frieden und Freiheit, ein kurzes orientierendes Referat über die Ziele dieser Liga.

Unterstützungen: solche werden teils bestätigt, teils gesprochen, im Gesamtbetrage von Fr. 1200 (davon Fr. 500 als unverzinsliches Darlehen).

Geschenke: sind eingegangen im Betrag von Fr. 2106 (Einzelangaben siehe im Bericht der Kassierin).

Aufnahmen: Sektion *Aargau*: 1. Frl. K. Walther, *Gontenschwil*; 2. Frl. Gertr. *Hintermann*, *Aarau*. Sektion *Baselstadt*: 3. Frl. Hedw. *Rudin*, *Basel*;

4. Frl. Hel. Moor, Basel. Sektion Bern, Ortsgruppe Bern: 5. Frl. Cl. Müller, Bern; 6. Frl. Hedw. Quintal, Bern; 7. Frau Schmid; 8. Frl. E. Gerster; 9. Frl. D. Grütter; 10. Frl. G. Höchle; 11. Frau Dr. Leuch; 12. Frl. A. Merz (Einzelmitglied). Ortsgruppe Burgdorf: 13. Frl. M. Schürch, Hettiswil; 14. Frl. Ida Ott, Gumm bei Oberburg; 15. Frl. E. Mettler, Burgdorf. Ortsgruppe Biel: 16. Frau Weber, Geroltingen. Ortsgruppe Obergeraargau: 17. Frl. Rosette Sommer, Obersteckholz. Sektion St. Gallen: 18. Frl. E. Steiger, Niederbüren; 19. Frl. Milly Ludwig, Rans b. Sevelen. Sektion Zürich: 20. Frl. Gertr. Roth, Zürich; 21. Frl. Marie Egli, Rüti b. Bülach.

Anschliessend teilt Frl. Steck mit, dass nach ihrer letzten Zählung der Verein genau 1500 Mitglieder zählt.

Für getreuen Auszug: Die Sekretärin: *M. Sahli*.

VIII. Internationaler Kongress für Frauenstimmrecht,

6. bis 18. Juni 1920 in Genf.

Programm.

Woche vom 6.—12. Juni: Vorberatende Sitzungen des leitenden Komitees, des internationalen Komitees und der Spezialkommissionen usw.

Woche vom 12.—18. Juni: Eigentliche Kongresswoche.

Sonntag, den 13. Juni: Öffentliche Propagandaversammlung.

Verhandlungsgegenstände: Frauen mit Wahlrecht; Frauen ohne Wahlrecht.

Unter den Frauen des Orients. (Rednerinnen: Mrs. Chapman, Calt u. a.).

Montag, den 14. Juni: Plenarsitzung des Kongresses.

Administrative Geschäfte; Aufnahme neuer Länder; verschiedene Berichte; Wahlen.

Dienstag, den 15. Juni: Plenarsitzung und Sitzungen der Sektionen.

Verhandlungsgegenstände: Organisation und Methoden der Stimmrechtspropaganda. — Recht auf Arbeit, und gleiche Arbeit, gleicher Lohn. — Die Tätigkeit der Frauen im Gemeindewesen. — Öffentliche Propagandaversammlung. (Rednerinnen: Delegierte verschiedener Länder.)

Mittwoch, den 16. Juni: Plenarsitzung, Geschäftliches, Versammlungen der Sektionen.

Verhandlungsgegenstände: Die Frauen und die politischen Parteien. — Die Mitwirkung der Frau im Kampfe gegen die Prostitution und gegen die venerischen Krankheiten.

Öffentliche Propagandaversammlung: Die Frauen des Orients (orientalische Rednerinnen). — Wie kann der Völkerbund die Lage der Frauen verbessern?

Donnerstag, den 17. Juni:

Verhandlungsgegenstände: Der ökonomische Wert der Arbeit der Frauen und der Mütter. — Die Nationalität und die bürgerlichen Rechte der verheirateten Frau. — Die bürgerliche Erziehung.

Öffentliche Versammlung: Das Frauenstimmrecht und seine Beziehungen zur ökonomischen, moralischen und bürgerlichen Gleichstellung von Mann und Frau.